LIEBEGG

KANTON AARGAU

Landwirtschaftliches Zentrum, Tierhaltung
Luisa Achermann, Liebegg 1, 5722 Gränichen
Tel. direkt 062 855 86 09
luisa.achermann@ag.ch

Übergewicht bei Pferden – ein weit verbreitetes Problem

In vielen Fällen überschreitet die Nährstoffaufnahme unserer Pferde deren Nährstoffbedarf. Dazu kommt, dass viele Pferde unter Bewegungsmangel leiden oder zumindest nicht in einem Ausmass bewegt werden, das den Nährstoffbedarf beeinflusst. Eine überhöhte Energieaufnahme führt zu Übergewicht und kann ernsthafte gesundheitliche Folgen mit sich bringen:

- **Gelenkbelastungen:** Übermässiges Gewicht belastet die Gelenke und kann zu Lahmheiten und Arthrose führen.
- **Hufrehe (Laminitis):** Übergewichtige Pferde haben ein erhöhtes Risiko für Hufrehe.
- **Stoffwechselprobleme:** Übergewicht kann zum Equinen metabolischen Syndrom (EMS), einer Insulindysregulation, führen.
- **Verminderte Leistungsfähigkeit:** Übergewicht beeinträchtigt die Ausdauer, was zu einer geringeren Leistungsfähigkeit führt.

Ernährungszustand beurteilen

Um bei Übergewicht frühzeitig handeln zu können, ist es wichtig, den Ernährungszustand vom Pferd regelmässig zu beurteilen. Gemacht wird dies mittels Body Condition Score (BCS). Dabei werden die Körperregionen Hals, Brustkorb, Rücken und Becken beurteilt (Tab. 1). Ideal ist ein BCS zwischen 3 und 4. Ab einer Note über 4 gilt ein Pferd als übergewichtig.

Tab. 1: Beurteilung des Ernährungszustands beim Pferd (Quelle: Caroll und Huntington 1988)

Beurteilung		Beurteilungskriterien am		
Note	Eindruck	Hals	Brustkorb & Rücken	Becken
1	Sehr mager	Sehr dünn	Hervortretende Dornfortsätze & Rippen	Stark herausragende Beckenknochen
2	Mager	Dünn	Gut sichtbare Rippen, konturierte Dornfortsätze	Sichtbare Beckenknochen
3	Schlank	Schlank	Schwach sichtbare Rippen, verstrichene Dornfortsätze	Abgerundete Kruppe
4	Normal	Keine Kammbildung (ausser bei Hengsten)	Gut fühlbare Rippen	Runde Kruppe, gut fühlbare Hüfthöcker
5	Fett	Leichter, fester, breiter Kamm	Nur mit Druck fühlbare Rippen, beginnende Rinnenbildung auf dem Rücken	Nur mit Druck fühlbare Hüfthöcker
6	Sehr fett	Breiter, fester, ausgeprägter Kamm mit Fettfalten	Rippen nicht fühlbar, breiter Rücken mit tiefer Rinne in der Mittellinie	Hüfthöcker nicht fühlbar

Nebst der Bestimmung des BCS empfiehlt es sich, die Entwicklung des Körpergewichts zu überwachen, um Veränderungen frühzeitig festzustellen. Am genausten geht dies mit einer Waage. Wer keine Waage zur Verfügung hat, findet auf dem Markt verschiedene Anbieter von mobilem Wägedienst. Auch ohne Waage kann man das ungefähre Gewicht bestimmen. Einerseits geht dies mit einem Gewichtsband, das anhand des Brustumfangs auf das ungefähre

Gewicht schliesst. Andererseits kann das Gewicht auch anhand einer Formel mit Körperlänge und Brustumfang geschätzt werden (Abb. 1).

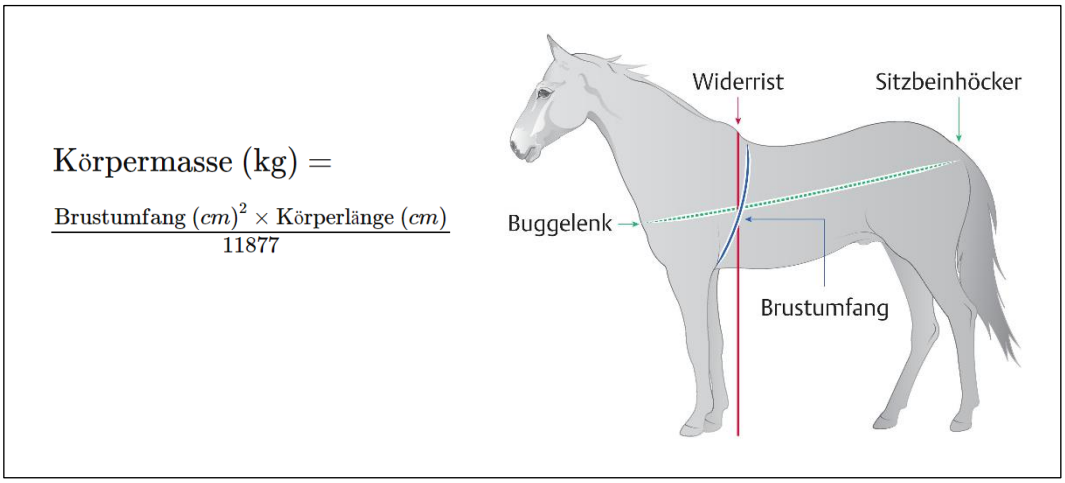

Abb. 1: Formel zur Gewichtsschätzung beim Pferd sowie Vermessung von Brustumfang (blau) und Körperlänge (grün) (Quelle: Coenen und Vervuert 2020)

Aufnahme und Bedarf müssen zueinander passen

Um Übergewicht zu verhindern, darf die Nährstoffaufnahme den Nährstoffbedarf nicht überschreiten. Ein Grossteil unserer Pferde befindet sich im Erhaltungsbedarf. Dieser kann problemlos nur mit Heu und ohne Kraftfutter gedeckt werden. Müssen Pferde arbeiten, so steigt der Bedarf und kann unter Umständen nicht mehr nur mit Heu gedeckt werden. Dabei gilt es zu beachten, wie Arbeit definiert ist: Als leichte Arbeit gelten bspw. 45 min Schritt und 20 min Galopp oder 30 min Schritt, 20 min Trab und 10 min Galopp. Wenn man also mit seinem Pferd spazieren geht, Bodenarbeit macht, gemütlich ausreitet oder das Pferd longiert, kann man in den meisten Fällen noch nicht von relevanter Arbeit sprechen.

Gewicht reduzieren

Um das Gewicht von übergewichtigen Pferden zu reduzieren, gelten folgende Anhaltspunkte:

- **Energiezufuhr reduzieren:** Die Futterration sollte 60-70 % des Erhaltungsbedarfs (ausgehend vom Idealgewicht) decken. Für eine ausreichende Strukturversorgung sollte die tägliche Raufutteraufnahme nicht weniger als 1.5 kg TS / 100 kg Körpermasse (KM) betragen.
- **Heuqualität:** Ein spät geschnittenes Heu hat einen tieferen Energiegehalt. Es ist jedoch darauf zu achten, dass es von einwandfreier Qualität ist.
- **Stroh beimischen:** Das Heu kann mit Stroh vermischt werden. So können bspw. 1 kg TS Heu sowie 0.4 kg TS Stroh / 100 kg KM vorgelegt werden.
- **Proteinversorgung sicherstellen:** Um einen Muskelabbau zu verhindern, sollte ein Eiweissträger verfüttert werden. Geeignet sind bspw. 0.1-0.2 kg / 100 kg KM Grünmehl- oder Luzernepellets.
- **Mineralstoff- und Vitaminversorgung sicherstellen:** Auf ein vitaminiertes Mineralfutter sowie einen Salzleckstein sollte nicht verzichtet werden.
- **Slow Feeding Systeme nutzen:** Heunetze (Maschenweite < 30 mm) oder andere Slow Feeding Systeme verlangsamen die Heuaufnahme und verlängern so die Fresszeit.
- **Ausreichend Bewegung:** Durch regelmässige Bewegung kann die Energieverbrennung erhöht werden.

Um den Fortschritt zu verfolgen, sollte in regelmässigen Abständen das Gewicht erhoben oder mittels Gewichtsband oder Gewichtsformel geschätzt werden.